

für das weitere innerstädtische Bauen, das auch die Gestaltung der Innenhöfe mit einschließt.

In einer Ausstellung sind diese Projekte der Bevölkerung vorgestellt worden. Auf Einwohnerforen in 143 Wohnbezirken wurde darüber ausführlich diskutiert. Die Bürger haben zahlreiche Hinweise zu den Planvorschlägen gegeben, so, was sie von den Gebäuden erwarten, die sich in die Baulücken einfügen sollen, damit der Charakter des Innerstädtischen - auch bei Plattenbauweise - erhalten bleibt. Sie hatten auch manche Frage: Wie es vor sich gehen werde, wenn geschlossene Straßenzüge voll aufbereitet werden durch Neubau und Rekonstruktion; wie sich dadurch die Wohnverhältnisse verbessern; ob auch das stadttechnische Versorgungsnetz mit rekonstruiert wird. Wir Genossen und alle Abgeordneten konnten ihnen die eindeutige Antwort geben, daß es uns nicht um Fassaden-Kosmetik geht, sondern in erster Linie darum, die Wohnbedingungen der Menschen zu verbessern.

Wir Genossen wissen uns, daß im Kampf um die Erfüllung und gezielte Überbietung des Volkswirtschaftsplanes mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs und der Bürgerinitiative noch mehr schöpferische Unruhe von allen Abgeordneten ausgeht, überall soll der Leistungsvergleich zur Erreichung von Bestwerten geführt und noch eindringlicher mit den Bürgern über alles gesprochen werden. In der langfristigen, gemeinsamen Vorbereitung der Volksvertreter-sitzungen sehen wir dafür eine große Reserve. Gute Ansätze dazu gibt es. Im vergangenen Jahr haben sich zum Beispiel auch die Abgeordneten der anderen 14 ständigen Kommissionen unserer Stadtverordnetenversammlung an konkreten Objekten mit dem Stand der Bauvorhaben vertraut gemacht.

Alle Genossen in der Ständigen Kommission Bauwesen werden noch gründlicher darüber nachdenken, wie, der 9. ZK-Tagung entsprechend, wir unseren Einfluß darauf verstärken können, daß die neu-

zubauenden und zu modernisierenden Wohnungen mit einem noch günstigeren Verhältnis von Aufwand und Ergebnis realisiert werden.

Im Zusammenwirken mit WBA und HGL

Die Leitung der Vorbereitung und Baudurchführung sowie der Koordinierung aller Vorhaben hat die Arbeitsgruppe „Innerstädtisches Bauen“ übernommen. Oberbürgermeister Rosemarie Seibert leitet diese Arbeitsgruppe. Jeden Monat berät sie mit den Abgeordneten und ehrenamtlichen Kräften über den Fortgang der Arbeiten. Zu Eingabenschwerpunkten führt Genossin Seibert an Ort und Stelle den Treffpunkt Oberbürgermeister durch.

Dem Beispiel unseres Oberbürgermeisters folgend, setzen sich alle Abgeordneten der Ständigen Kommission Bauwesen dafür ein, im Zusammenwirken mit den WBA und HGL einen großen Anteil von Eigenleistungen der Bürger zu erreichen. Durch Bereitstellung von Baumaterial wird ihre Initiative gefördert.

Wertvolle Hilfe geben uns die leitenden Organe unserer Partei. Der Stadtbaudirektor erhält als Mitglied der Kommission Bauwesen der Bezirksleitung viele Anregungen, wie die besten Erfahrungen von anderen Baustellen der Republik auf unsere Stadt zu übertragen sind.

Das Parteiaktiv „Innerstädtisches Bauen“ unter Leitung des 1. Sekretärs der Stadtleitung gibt große Unterstützung bei der politischen Führung dieser Prozesse und der Einflußnahme der Genossen Abgeordneten auf die Baukombinate und -betriebe Erfurts, damit sie sich den hohen Anforderungen in Vorbereitung auf den XI. Parteitag stellen.

Ottfried Siebenhüner

Stadtbaudirektor,
Abgeordneter der Stadtverordnetenversammlung
Erfurt

4*0, Jahrestag d6r Bstretunp w hr Freunde – Partner – Kampfgenossen

der gesamten politischen und pädagogischen Arbeit zu erhöhen. Im Freundschaftsvertrag wird davon ausgegangen, daß beide Schulen, die 1. Oberschule „Fritz Sattler“ und die 13. Mittelschule Kaluga, eine gemeinsame Aufgabe zu lösen haben. Sie besteht darin, sozialistische Persönlichkeiten zu erziehen, die im Geiste des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus handeln und sich durch eine bewußte Einstellung zum Lernen, zur Arbeit sowie zur Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes auszeichnen. Die bestehenden Klubs der internationalen Freundschaft an beiden Schu-

len haben einen bedeutenden Anteil daran, daß sich feste Freundschaftsbande entwickelten. An unserer Fritz-Sattler-Oberschule wird dieser Klub von einer jungen Genossin geleitet. Das ist ihr Parteiauftrag. Sie stützt sich auf ein Kollektiv von FDJlern und Pionieren. Gemeinsam arbeiten beide Klubs in Vorbereitung auf den 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus durch das Sowjetvolk und seine ruhmreiche Armee an einer Chronik der Freundschaft. Die erste Delegation von 20 Schülern aus Kaluga begrüßte unsere Schule 1978. Tief bewegt waren die Schüler und Lehrer unserer Schule, als unsere

sowjetischen Freunde eine Schale mit Erde aus ihrer Kalugaer Heimat mitbrachten und diese, geschmückt mit Blumen, am sowjetischen Ehrenmal in Suhl aufstellten. Die gemeinsamen Gedenkminuten am Ehrenmal und die sich anschließenden Gespräche über den Großen Vaterländischen Krieg, über die welthistorische Befreiungstat der Sowjetunion über den Hitlerfaschismus waren für unsere Schüler und Pädagogen gleichermaßen lehrreiche und unvergeßliche Geschichtsstunden.

Edith Tomuschat
Partisekretärin an der
1. Oberschule „Fritz Sattler“ Suhl